

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0489/2017</b>
Auskunft erteilt:	Herr Koops
Ruf:	492-6156
E-Mail:	GKoops@stadt-muenster.de
Datum:	03.11.2017

Betrifft

Entwicklungskonzept Dingbängerweg,  
Anträge A-W/0029/2014 und A-W/0028/2017

Beratungsfolge

16.11.2017 Bezirksvertretung Münster-West

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Die Bezirksvertretung Münster-West nimmt das Prüfergebnis der Verwaltung zu den o. g. Anträgen zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorliegende Planung im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit den Anliegern und der Bürgerschaft zur Diskussion zu stellen.
3. Die Anträge A-W/0029/2014 und A-W/0028/2017 sind insoweit aufgegriffen und erledigt.

**Begründung:**

Mit den o. g. im Betreff gleichlautenden Anträgen der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West wurde die Verwaltung beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wie der Dingbängerweg zwischen Weseler Straße und Mecklenbecker Straße unter Berücksichtigung der Nutzungsansprüche aller Verkehrsarten und der Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger entwickelt werden kann.

Diese Vorschläge sollen dann im Rahmen von Bürger- und Anliegerbeteiligungen im Stadtteil vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden.

Nach Prüfung der beiden Anträge durch die mit Verkehrsfragen befassten Fachämter der Verwaltung und durch die Polizei stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

**Bestand**

Mit Wirkung zum 01. Januar 2016 wurde gemäß § 8 Abs. 3 Straßen- und Wegegesetz des Landes NRW (StrWG NRW) die neue Entlastungsstraße Fritz-Stricker-Straße zur Kreisstraße K 5 aufgestuft und der Dingbängerweg im Bereich zwischen der Weseler Straße und Mecklenbecker Straße zur Gemeindestraße abgestuft. Die Baulast für beide Straßen liegt weiterhin bei der Stadt Münster.

Nach einer aktuellen am 24.11.2015 durchgeführten Verkehrszählung ist festzustellen, dass sich das Verkehrsaufkommen im Vergleich zu früheren Zählungen in den parallelen Straßen wesentlich verändert hat.

Bei einem Vergleich der Verkehrserhebungen aus dem Jahr 2011 und aus dem Jahr 2015 lassen sich signifikante Unterschiede feststellen. Das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen (DTV) aus dem Jahr 2011 betrug auf dem Dingbängerweg 11.000 Fahrzeuge/24h. Das Verkehrsaufkommen aus der aktuellen Messung beträgt auf dem Dingbängerweg insgesamt 7.800 Kfz/24h. Die aktuelle Verkehrszählung bestätigt, dass eine Verlagerung des fließenden Verkehrs aus den parallelen Straßen auf die neue Entlastungsstraße Fritz-Stricker-Straße mit einem Verkehrsaufkommen von ca. 6.900 Kfz/24h stattgefunden hat.

Zudem wurden seitens der Verwaltung die Richtungsschilder und Hinweisschilder an den neuen Einmündungspunkt der Entlastungsstraße verlegt, sowie als wesentlicher Baustein an der umgestalteten Kreuzung Dingbängerweg/Mecklenbecker Straße eine neue Ampelsteuerung in Betrieb genommen. Diese Steuerung bevorzugt die Linksabbieger aus dem nördlichen Dingbängerweg und die Rechtsabbieger aus der östlichen Mecklenbecker Straße und die Fahrbeziehungen aus dem und in den Dingbängerweg erhalten deutlich weniger Grünzeit als früher. Mit diesem Maßnahmenpaket ist es gelungen den Dingbängerweg vom Fremdverkehr zu entlasten.

Für die Anlieger der einmündenden Straßenzüge Wiedehagen, Schürbusch, Schlautstiege und Brockmannstraße – perspektivisch auch die Mayerbeerstraße – ist der Dingbängerweg eine Haupterschließungsachse und einzige Verbindung zum übergeordneten Straßennetz. Alternative Wegeführung erschließt sich nur dem Rad- und Fußgängerverkehr.

Der nördliche Bereich des Dingbängerweges wird heute von der Buslinie 10 im 20-Minuten-Takt bedient. Die Buslinie 10 fährt von der Mecklenbecker Straße über den Dingbängerweg in die Straße Am Hof Hesselmann, wo sie die Bushaltestelle „St. Anna-Kirche“ bedient.

Der südliche Bereich des Dingbängerweges ist an das bestehende ÖPNV-Netz an der Weseler Straße angebunden.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt im gesamten Abschnitt 50 km/h.

Die vorhandene Situation im gesamten Abschnitt des Dingbängerweges stellt sich wie folgt dar:

In dem Knotenpunkt Dingbängerweg/Weseler Straße ist der Querschnitt aufgrund der separaten Linksabbiegespur und der baulichen Mittelinsel aufgeweitet. Ansonsten weist die Fahrbahnbreite des Dingbängerweges eine Breite von ca. 7,00 m auf. Die Nebenanlagen auf beiden Seiten des Dingbängerweges gliedern sich in einem 2,00 m breiten Radweg inklusive Sicherheitstrennstreifen und einen 2,50 m breiten Gehweg.

Hiervon abweichend ist im Bereich des Dingbängerweges 50-56 und 66-80 der Straßenquerschnitt auf der westlichen Seite zugunsten von 16 öffentlichen Längsstellplätzen aufgeweitet. Zur Begrünung und Auflockerung des Straßenbildes sind im westlich gelegenen Gehweg 39 Baumpflanzungen in unregelmäßigen Abständen vorhanden. Durch die Anordnung der Baumscheiben im Gehweg ist die Benutzung der Gehwege an dieser Stelle sehr eingeschränkt.

### **Planung**

Mit der Fertigstellung der neuen Entlastungsstraße wurde der Dingbängerweg entsprechend der geänderten Verkehrsbedeutung aus dem klassifizierten Straßennetz entlassen und weist heute ein deutlich reduziertes Verkehrsaufkommen auf. Die Abstufung zur Gemeindestraße wurde bereits durchgeführt.

Unabhängig hiervon bleibt der Dingbängerweg die Haupteinschließung für den Ortsteil Mecklenbeck und Bestandteil des Feuerwehrvorbehaltsnetzes der Stadt Münster.

Bei dem verkehrstechnischen Entwurf wurde ein Planungsbereich vom Meckelbach bis zur Weseler Straße festgesetzt, um ein einheitliches Straßenbild entsprechend den nachrichtlichen Darstellungen im B-Plan Nr. 396 Mecklenbeck – Weselerstraße/Dingbängerweg/Egelshove entwickeln zu können. Der Planungsbereich erstreckt sich somit in den Grenzen Weseler Straße bis zum Meckelbach über eine Länge von 750 m. Der vorhandene Regelquerschnitt wird unter Berücksichtigung der im B-Plan festgesetzten Straßenbegrenzungslinie von 16,00 m auf ca. 19,50 m aufgeweitet. Hierbei wird die östlich gelegene Straßenbegrenzungslinie unverändert übernommen.

Entsprechend den verbleibenden Verkehrsbedürfnissen soll dieser Abschnitt des Dingbängerweges auf ein stadtverträgliches Maß zurückgebaut werden.

Unter Beachtung der zuvor genannten Rahmenbedingungen wurden folgende Zielvorgaben und Entwicklungspotentiale bei der Planung berücksichtigt:

- Rückbau der Fahrbahn von 7,00 m auf 6,50 m (maßgebender Begegnungsfall Bus/Bus) in Verbindung mit einer grundlegend neuen Querschnittsaufteilung unter Ausnutzung der im B-Plan festgesetzten Straßenbegrenzungslinien.
- Der vorhandene Regelquerschnitt wird von 16,00 auf 19,50 m zugunsten von beidseitig versetzten Längsparkplätzen und zusätzlicher Baumscheiben aufgeweitet.
- Unter Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Flächen lassen sich Radwege in einer Breite von 2,10 m inklusive Sicherheitstrennstreifen und Gehwege in einer Breite von 2,50 m bis 3,25 m einplanen.
- Die vorhandenen Kanäle und Versorgungsleitungen wurden bei der Standortauswahl der Baumscheiben berücksichtigt.
- Zur Verbesserung der Wachstumsbedingungen wurden die vorhandenen Baumscheiben, die sich unter den o. g. Kriterien in den Parkstreifen integrieren lassen, auf mind. 6 m<sup>2</sup> vergrößert. 18 Bäume, die bei der Planung nicht berücksichtigt werden konnten, müssen entfallen.
- Die vorhandene Fußgängerlichtsignalanlage wurde im Bestand so belassen (Schulwegsicherung) und an die neue Querschnittsaufteilung angepasst.
- Um die Querungssituation des Dingbängerweges zu verbessern, berücksichtigt die Planung zwei zusätzliche Mittelinseln. In Höhe des Einkaufszentrums und im Zugangsbereich zur Peter-Wust-Schule wird eine 2,50 m breite Mittelinsel eingeplant.
- Durch die Neuaufteilung des Straßenquerschnittes werden 44 Längsstellplätze realisiert, dies sind 28 zusätzliche gegenüber dem Bestand.
- Der Knotenpunkt Weseler Straße/Dingbängerweg wurde in der Planung berücksichtigt. Die vorhandenen Fahrspuren bleiben wie im Bestand bestehen. Die Mittelinsel wird zu Lasten der Fahrbahn auf 2,50 m verbreitert, um so den barrierefreien Ausbau an dieser Querungsstelle sicherzustellen.  
Die in der Anregung beantragte Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Dingbängerweg/Weseler Straße (Poco-Ausfahrt) kann aufgrund der fehlenden Flächen nicht umgesetzt werden.  
Der Poco-Möbelmarkt wird über den signalisierten Knotenpunkt Weseler Straße/ Dingbängerweg erschlossen. Die Zufahrt liegt leicht versetzt gegenüber der Einmündung des Dingbängerweges. Die Signalisierung der Ausfahrt Poco erfolgt parallel zum Dingbängerweg. Eine Ausfahrt in alle Fahrtrichtungen könnte nur erfolgen, wenn die Knotenpunktsgometrie verbessert würde (Beseitigung des Versatzes). Hierfür wäre jedoch Grunderwerb von ca. 60 m<sup>2</sup> aus der westlich der Zufahrt gelegenen Privatfläche erforderlich. Die Notwendige Fläche zur Beseitigung des Versatzes konnte bis heute durch die Fa. Poco nicht

erworben werden. Aus diesem Grunde musste die in der Örtlichkeit vorhandene Verkehrsregelung gewählt werden, die nur ein Verlassen des Grundstücks nach rechts zulässt.

Die geplanten Querungsanlagen verbessern nicht nur die Querungssituation des Dingbängerweges, sondern tragen auch im Bereich der Kita, Schule und am Ortseingang zur Verkehrsberuhigung bei.

Grundsätzlich müssen auch alle vorhandenen und geplanten Querungsanlagen barrierefrei ausgebaut werden, damit sie für Menschen mit sensorischen und motorischen Einschränkungen eindeutig auffindbar und sicher nutzbar sind. Die geplanten Mittelinseln werden in einer Breite von 2,50 m ausgebaut, um einen barrierefreien Ausbau sicherzustellen. Die Aufstellflächen im Zuge der Mittelinsel können aufgrund von Flächenmangel nur in einer Breite von 0,85 m ausgeführt werden. Die Aufstellflächen im Bereich der vorhandenen Fußgängerlichtsignalanlage weisen eine Breite von ca. 2,00 m auf.

Aufgrund des Rückbaus der Straße um 0,50 m als auch in Folge der Ein- und Ausparkvorgängen zu den neuen anliegenden Längsstellplätzen ist mit einem niedrigen Geschwindigkeitsniveau zu rechnen. Dem Fußgänger- und Radverkehr bleiben die vorhandenen Verkehrsflächen in vollem Umfang erhalten. Die Aufenthaltsqualität der Fußgänger wird sich in Folge der größeren Distanz zur Fahrbahn durch die Anlage des Längsparkens mit integrierter Baumbepflanzung positiv bemerkbar machen.

### **Kosten**

Der Kostenvoranschlag für diese Maßnahme beläuft sich auf ca. 3.500.000,00 €. Die Maßnahme ist bislang im städtischen Haushalt nicht veranschlagt.

Vorbehaltlich der Erkenntnisse aus dem Bodengutachten werden Anliegerbeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) erhoben.

Die Höhe der KAG-Beiträge richtet sich nach der Art der Baumaßnahme (z. B. Fahrbahn, Radweg, Beleuchtung, Gehweg, Parkstreifen) und liegt heute in der Größenordnung zwischen 40% und 80% der beitragsfähigen Kosten.

Die Maßnahme ist derzeit nicht im Haushaltsplan veranschlagt. Die weiteren Planungsschritte können erst nach Sicherstellung der Finanzierbarkeit aufgenommen werden.

### **Weiteres Vorgehen**

Die Verwaltung empfiehlt, die vorliegende Planung in einer einmaligen Informationsveranstaltung mit Bürgerinnen und Bürgern zur Diskussion zu stellen. Aufgrund gegenwärtiger Prioritäten sowie fehlender Personalressourcen kann dies voraussichtlich erst in der 2. Jahreshälfte 2018 stattfinden.

I.V.

gez.

Denstorff  
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage 1: Antrag der CDU-Fraktion, lfd. Nr. A-W/0029/2014

Anlage 2: Antrag der CDU-Fraktion, lfd. Nr. A-W/0028/2017

Anlage 3: Lagepläne